Katholische Frohbotschaft : Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **60 (1966)**

Heft 22

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Katholische Frohbotschaft

Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung *Nummer 11* *Erscheint am 15. jeden Monats*

Kostbar wie Gold . . .

ist das Rosenkranzgebet. Wer dieses Gebet kennt, der wird es immer wieder beten. Kennt ihr, meine lieben Gehörlosenfreunde, dieses Beten, das euch Bruder Marian von Engelberg in der letzten Frohbotschaft bekannt- und liebmachen wollte? Das Rosenkranzgebet hebt uns in das Leben Jesu hinein.

Mit Maria die Geheimnisse Gottes betrachten

An der Hand unserer Mutter Maria durchgehen wir die Hauptpunkte des Lebens Jesu. Sie will uns beim Beten in die großen Erlösungsgeheimnisse einführen. Sie will uns erzählen, was sie selbst Großes durch Gottes reiche Gnade erlebt hat. Sie will uns einladen, daß wir uns mit ihr darüber freuen und mit ihr dem Vater im Himmel dafür danken.

Im Rosenkranzgebet sind wir tief verbunden mit Maria. Wir dürfen dabei unsere Gebete, unsere Wünsche und Bitten in ihre Hände legen. Und wir bitten sie, daß sie unser Beten und Kämpfen ihrem göttlichen Sohne in unserem Namen darbringe. Denn ihr Sohn kann ihr keine Bitte und keinen Wunsch abschlagen. Erst wenn wir so recht innig mit Maria verbunden sind, dann betet sie mit uns. Dann bittet sie mit uns. Und sie erfleht für uns größte Gnaden.

In Lourdes und in Fatima trug Maria in den Händen den Rosenkranz. Sie rief uns auf zu diesem schönen Gebet. Wenn wir in ihrem reinen Geiste den Rosenkranz beten, dann werden wir auch in ihrem Geiste Christus besser erkennen und lieben.

Mit Maria erfreuen wir uns an der Botschaft des Engels im stillen Kämmerlein zu Nazareth. — Mit ihr eilen wir voll Freude zur Base Elisabeth, die auch von Gott gesegnet ist und ein Kind unter dem Herzen trägt. — Mit Maria freuen wir uns am Wunder der Heiligen Nacht. — Mit ihr bringen wir das Kind Gott, dem Vater, auf dem Altare dar. — Wir suchen und finden mit ihr den 12jährigen Knaben im Hause Gottes.

Mit ihr gehen wir auch den Weg der Leiden und Schmerzen und finden ihren Sohn im Garten des Ölbergs. — Mit ihr gehen wir an die Geißelsäule und erleben die furchtbaren Schläge. — Mit ihr sehen wir den dornengekrönten Heiland, wie er verspottet, ausgelacht und geohrfeigt wird. — Mit ihr gehen wir den Weg nach Golgatha und sehen Christus unter dem Kreuze zusammenbrechen. — Mit Maria stehen wir endlich unter dem Kreuze und erleben die große Sterbestunde unseres göttlichen Erlösers.

Mit Maria freuen wir uns über die Auferstehung am Ostermorgen. — Mit ihr freuen wir uns über seine wunderbare Himmelfahrt und Aufnahme in Gottes Herrlichkeit, wo er uns eine Wohnung bereitet. — Mit ihr erwarten wir die Herabkunft des Heiligen Geistes. — Mit Maria freuen wir uns an ihrer Aufnahme in den Himmel. — Und freuen uns auch ob der himmlischen Krönung, die sie verdient hat.

Alle diese schönen Glaubensgeheimnisse Gottes dürfen wir im Rosenkranzgebet betrachten und durchdenken. Welch herrliches Beten!

Wo und wann können wir den Rosenkranz beten?

Sicher ist der beste Ort für dieses Gebet das Haus Gottes, wo Ruhe und Stille ist und wo Gott auf uns wartet. Aber dies ist heute nicht mehr so vielen Menschen möglich. Darum versuchen wir den Rosenkranz bei Gelegenheit dort zu beten, wo

wir uns gerade befinden! Möglich ist das auch auf dem Weg zur Arbeit! — Im Bus oder auf der Bahn! — Wir können das auch tun bei einem Abendspaziergang über Feld in Gottes schöner Natur. — Auch zu Hause, im stillen Kämmerlein, oder gar im Bett, wenn unser Körper müde ist!
Eines ist sicher, wir können unsere Arbeit mit diesem schönen Gebet vergolden. Durch dieses Gebet beginnen wir unsere Arbeit mehr zu lieben. Die herrliche Sonne wird in unsern grauen Werktag hineinscheinen. Das Gotteslicht wird in unsere Seele leuchten.

Wie oft soll man den Rosenkranz beten?

Maria hat in Fatima die Kinder ermahnt: «Betet täglich den Rosenkranz!» Wir sollen durch dieses Gebet mithelfen, den gerechten Zorn Gottes über die sündigen Menschen zu mildern. Wir sollen Gnaden für die Bekehrung der Sünder erflehen.
Setzt euch, liebe Gehörlosenfreunde, zum Ziel: Jeden Tag will ich den Rosenkranz beten! Wenn dies nicht möglich ist, dann sollt ihr wenigstens einen Teil davon beten. Sicher bringt euch dieses Gebet viel Kraft und Trost.

Das praktische Hilfsmittel

Zum Beten des Rosenkranzes verwendet man gewöhnlich die Gebetsschnur mit den 59 Perlen oder Kügelchen. Sie ist schon viele Jahrhunderte bekannt und gebraucht worden zum Beten des Rosenkranzes.
In der neuern Zeit hat sich aus praktischen Gründen eine andere Form eingeführt. Es ist der Rosenkranz in Ringform. Man steckt ihn einfach über den Finger an der linken oder rechten Hand und zählt an den vorhandenen Kerben die 10 Ave Maria ab. — Mit diesem Ring-Rosenkranz kann man im Autobus, in der Straßenbahn, beim Gehen auf der Straße, beten. Unauffällig können wir dabei die Hand in der Tasche behalten. Dieser Ring-Rosenkranz hat den Vorteil, daß er sofort abgestreift werden kann, wenn der Augenblick es verlangt!
Und nachher ist er schnell zur Hand, wenn man weiter beten kann. Mit ihm läßt sich auch gut beten im Bett, auf dem Krankenlager. Ja sogar im Auto ist es möglich, ja sogar zu empfehlen, um eine unfallfreie Fahrt zu bekommen! Ich mache keine größere Fahrt, ohne zuerst zu Beginn der Fahrt mit allen Gästen im Auto einen Rosenkranz zu beten. Ob sie das lieben oder nicht, ist mir gleich. Aber mitbeten müssen sie! Ich denke mir, wenn sie ein anderesmal ausfahren ohne Pfarrer, werden sie vielleicht den Rosenkranz auch beten! . . .

Der Rosenkranz in der Hand des Gehörlosen

Ich habe in den Exerzitien schon sehr oft erlebt, daß die Gehörlosen den Rosenkranz gebetet haben in der Hauskapelle, ganz allein! Auch auf einsamen Wegen im Park! — Kürzlich habe ich eine kranke Gehörlose besucht. Was sah ich? Die Kranke streckte mir die Hand entgegen, mit dem Rosenkranz umschlungen! Das hat mich sehr, sehr gefreut.
Neulich hat mir eine Tochter ein Bild zeigen wollen. Sie suchte in ihrer Tasche danach. Dabei sah ich, daß auch ein Rosenkranz in der Tasche lag! Haben alle Töchter, alle Frauen unserer Gehörlosen einen Rosenkranz bei sich? Schaut einmal nach, bitte!
Was sollen unsere gehörlosen Burschen und Mädchen tun? Ist der Rosenkranz für sie auch passend? — Ja, ich glaube sehr. Dieses Gebet paßt auch für einen Mann. Ich traf einmal in einer Kirche, ganz einsam, einen Taubstummen an. Er kniete still in einer Bank und betete den Rosenkranz.
Was sollen unsere gehörlosen Burschen vielleicht der Ring-Rosenkranz besser. Man kann ihn leicht wieder versorgen, wenn man gestört wird. Aber beten sollen ihn auch Männer und Burschen. Maria hat in Fatima nichts davon gesagt, daß dieses Gebet nur Kinder und Frauen beten sollen! . . . Also . . .!
Nächstesmal beginne ich mit der Erklärung der Glaubensgeheimnisse. Bis dahin grüßt euch herzlich froh und wünscht guten Advent

E. Brunner, Pfarrer

Anzeigen

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Verwalter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden

Affoltern a. A. Sonntag, den 27. November, 13.45 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche.

Basel. Gehörlosen-Volkshochschule. Nächste Veranstaltungen: Freitag, 18. November: Kurse. Freitag, 25. November: Filmabend «Der Verrückte im Zirkus». Samstag, 26. November: Exkursion Regio Basilensis. Freitag, 2. Dezember: Kurse. Alle Veranstaltungen beginnen um 20.00 Uhr (Exkursion nach Vereinbarung).

Basel. Gehörlosenbund. Am Samstag, dem 19. November, um 20 Uhr, findet der interessante Vortrag von Herrn Hintermann (Thema: «Microjäger») im Matthäusgemeindehaus statt, wozu alle Mitglieder und deren Bekannte freundlich eingeladen sind. Vollzähliger Besuch erwünscht.
Der Vorstand

Basel-Stadt. Sonntag, 27. November, 9.00 Uhr, Predigt in der Katharinenkapelle des Münsters.

Chur. Bündner Gehörlosenverein, Gruppe Ilanz. Voranzeige: Sonntag, den 4. Dezember 1966, Gottesdienst und Adventsfeier in Ilanz. Näherer Bericht folgt am 1. Dezember in der «Gehörlosenzeitung». Der Vorstand

Frutigen. Sonntag, den 27. November, 14 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl im Unterweisungshaus (W. Pfister). Anschließend Film und Imbiß im Hotel «Lötschberg».

Herzogenbuchsee. Sonntag, den 20. November, bitte verändertes Programm beachten: Vormittags 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirchkapelle. 12 Uhr gemeinsames Mittagessen im «Kreuz». Kostenbeitrag zirka Fr. 2.50. Anmeldung erbeten bis 18. November an Pfarrer Pfister, Postgasse 56, Bern. 14 Uhr Wettbewerb und Plauderei mit Frau U. Pfister-Stettbacher. Anschließend Zvieri.

Luzern. Fürsorgeverein für Gehörlose / Gehörlosenverein Zentralschweiz / Sportverein Luzern. 6 Bildungsabende mit dem interessanten Thema: «Nordische Länder in Wort und Bild.» Leitung: Herr Peter Zwimpfer, Taubstummenlehrer in Hohenrain. Jeweils an Donnerstagabenden um 20.00 Uhr bis 15. Dezember, im Pfarreiheim St. Josef, Luzern. Ab Bahnhof mit dem Trolleybus Nr. 1 Richtung Maihof. Haltestelle Schloßberg. Wir hoffen auf stets guten Besuch.

Männedorf. Sonntag, den 4. Dezember, 14.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche.

Regensberg. Sonntag, den 27. November, 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl im Hirzelheim.

St. Gallen. Gehörlosenbund. Versammlung: Sonntag, den 20. November 1966, 14.30 Uhr, im Restaurant «Dufour», mit Vortrag von A. Roth, Lehrer. — Wir erwarten gerne vollzähligen Besuch. Auch Gäste sind freundlich willkommen.
Der Vorstand

Schaffhausen. Gehörlosen-Verein: Samstag, den 19. November, 19.30 Uhr, im Hotel «Kronenhof» (7 Minuten vom HB Schaffhausen): Zwei Fräuleins aus Zürich wollen uns eine große Freude bereiten mit ihren prächtigen Dias von den Reiseerlebnissen in Israel. Zu diesem Anlaß ladet aus nah und fern herzlich ein der Vorstand

Schwarzenburg: Sonntag, den 20. November, 14 Uhr: Gottesdienst in der Dorfkapelle (W. Pfister). Film und Imbiß.

Turbenthal. Sonntag, den 4. Dezember, 11 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl.

Winterthur. Gehörlosenverein. Einladung auf Sonntag, den 20. November, 14.15 Uhr, ins Café «Erlenhof», 1. Stock. Lichtbildervortrag über Tunesien. Fräulein Schilling erzählt uns von Land und Leben der Tunesier und zeigt schöne Aufnahmen. — Voranzeige: Samstag, den 3. Dezember, 19.45 Uhr, im Hotel «Volkshaus»: «Was ist denn los?» Der Vorstand

Zürich: Sonntag, 4. Dezember: Katholischer Gehörlosen-Gottesdienst an der Bärengasse 32, 8001 Zürich (Caritas, Nähe Paradeplatz). Beginn 9.30 Uhr. Ab 8.30 Uhr Beichtgelegenheit. Nach dem Gottesdienst Film oder Lichtbilder. (Es wird kein Frühstück gegeben.)

Zürich. Sonntag, den 20. November, 14.30 Uhr: Gottesdienst in der Wasserkirche. 1. Advent.

Zürcher Oberlandgruppe. Sonntag, 27. November, 14.30 Uhr, in der alkoholfreien Gemeindestube Wetzikon: Ich erzähle Adventsgeschichten und anschließend machen wir gemeinsame Spiele. Freundlich ladet ein E. Pachlatko

Herzliche Einladung zum Besuch des 4. Deutschschweizerischen Gehörlosen-Schachturniers

Datum: Samstag/Sonntag, 26./27. November 1966.

Ort: Im Pavillon der Gewerbeschule für Gehörlose an der Kinkelstraße 35, Zürich-Oberstraß. Vom Hauptbahnhof aus erreichbar mit Tram 7 bis Haltestelle «Ottikerstraße».

Zweck: Rendezvous der Schachspieler aus allen Teilen der deutschsprachigen Schweiz. Bestimmung des Deutschschweizer Gehörlosen-Meisters für ein Jahr,

Organisation: Rainer Künsch, Leiter der Gehörlosen-Schachgruppe Zürich, in Zusammenarbeit mit den Turnierleitern.

Programm: Samstag: 9.00 bis 12.30 Eröffnung, 1. Runde; 14.00 bis 17.30 2. Runde; 19.00 bis 22.30 3. Runde. — Sonntag: 9.00 bis 12.30 4. Runde; 14.00 bis 17.30 5. Runde; 17.30 bis 18.30 Preisverteilung, Schluß.

Es kommen 24 Schachspieler. Das Turnier wird in drei Klassen ausgetragen.

Es wird bestimmt in jeder Partie von jedem Teilnehmer großer Einsatz und der Wille zum Gewinnen gezeigt.

Teilnehmer und Organisatoren werden sich freuen, wenn Sie diesem Turnier einen Besuch machen.

Für die Organisation: R. Künsch

SGSV Keglervereinigung

1. Entscheidungs-Final 1966
Romande—Zentralschweiz
im Restaurant «Bären», Wabern,
am 26. November, von 11 Uhr an

Die Sportkommission ist beauftragt, die Mannschaften für die Zentralschweiz zu nominieren. Auf Grund der bisherigen Leistungen haben wir uns für folgende Aufgebote entschlossen:

Kategorie III: Murkowsky Reinhold, Bern, Läderach Walter, Bern.

Kategorie IV: Rüttner Albert, Basel, Wyß Johann, Olten, Wolf Hugo, Bern, Nützi Thomas, Olten.

Kategorie D II: Fehlmann Ruth, Bern.

Kategorie Senioren I: Degen Alfred, Basel.

Die Kategorie Senioren I hat 100 Würfe, alle übrigen Kategorien haben 200 Würfe zu absolvieren. Die Wettkampfkosten gehen zu Lasten der Keglervereinigung.

Wir erwarten, daß jeder das Mannschaftsaufgebot als eine Ehre empfindet und sich dementsprechend auf den schönen Wettkampf vorbereitet. — Nach dem Wettkampf große Abendunterhaltung im Restaurant «Brauerei», Wabern, mit reichhaltigem Programm und Tanz mit dem Orchester «Fidelio» (4 Mann) bis ins Morgengrauen. Eintritt Fr. 4.50.

Skifahrerinnen und Skifahrer aufgepaßt!

Der erste Schnee ist gefallen, und damit beginnt die Skisaison. Jetzt heißt es, sich ernsthaft auf diesen herrlichen Sport vorzubereiten. Wichtig sind Lockerungsübungen, täglich kurzes Körpertraining und natürlich auch das Instandstellen der Skiausrüstung. Das gilt nicht nur für die Rennfahrer, sondern für alle, die den Skisport zur reinen Freude betreiben.

Für Rennfahrer besteht eine sehr günstige Gelegenheit, sich auf die Schweizerischen Gehörlosen-Skimeisterschaften in der Lenk vorzubereiten. **Vom 16. bis 19. Januar 1967** wird ein spezieller Trainingskurs durchgeführt. Ort: Lenk. Leitung: Hans Enzen und Jakob Schmid. Unterkunft: MSA-Baracken oder günstige Pension. Kursgeld: Fr. 30.—, ohne Unterkunft und ohne Verpflegung. Versicherung: Für alle Teilnehmer obligatorisch. Es wird eine tolle Skiwoche geben, und wer an den Rennen mitmachen will, sollte diesen Kurs nicht verpassen.

Anmeldungen sofort an Herrn Hans Enzen, Verbandssportwart, Werkstraße 16, 3084 Wabern.

Im Jahre 1967 wird kein spezieller Skikurs für Anfänger durchgeführt.

Der Verbandssportwart: Hans Enzen

Große Neuheit!

FALO-FIX

Lichtsignalanlage
für Gehörlose und Schwerhörige

Der neuentwickelte Typ unserer bewährten Lichtanlage als Ersatz der Klingel für Gehörlose garantiert Ihnen absolut sicheres Erkennen der Klingelsignale.

FALO-FIX ist umschaltbar für Tag- und Nachtbetrieb, relaisgesteuert, kann von jedem Elektrofachgeschäft montiert werden. Preis Fr. 160.— per Nachnahme. 1 Jahr Garantie. Lieferfrist 2 Monate.

Bestellen Sie heute noch oder verlangen Sie Prospekt.

Alleinvertretung: Oskar von Wyl, Lehenmattstraße 193, 4000 Basel.

A.Z. 3110 Münsingen

Merktafel

Halbmonatsschrift
erscheint je am 1. und 15. des Monats

Gerade Nummern
mit evangelischer und katholischer Beilage

Schriftleitung (ohne Anzeigen)
Alfred Roth, Gatterstraße 1 b, 9010 St. Gallen
Telefon 071 22 73 44
Einsendeschluß 11 Tage vor Erscheinen

Verwaltung und Anzeigen
Ernst Wenger, Postfach 2, 3110 Münsingen,
Telefon 031 68 15 92, Geschäft 031 68 13 55
Einsendeschluß 6 Tage vor Erscheinen

Abonnementspreis
Fr. 5.50 für das halbe, Fr. 11.– für das ganze Jahr
Ausland Fr. 12.–

Postscheck-Nr. 80 - 11319 Zürich

Druck und Spedition
AG Buchdruckerei B. Fischer, 3110 Münsingen

Schweizerischer Verband
für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe (SVTG)
für die deutsch-, italienisch-
und romanischsprachige Schweiz

Präsident: Dr. G. Wyß, Spitalgasse 14, Bern
Vizepräsident: Pfarrer Emil Brunner,
Horn, Thurgau
Kassier: Konrad Graf, Beamter GD PTT
Alpenstraße 4, Bern
Sekretariat und Geschäftsstelle:
Elsbeth Mittelholzer, Hottingerstraße 11,
Telefon 051 34 62 03, Postfach 128, 8024 Zürich
wo auch die Schutzzeichen (Armband Fr. 1.50,
Veloschild Fr. 2.–, Broschen Fr. 2.25)
zu beziehen sind

Gewerbeschule für Gehörlose
Klassen in Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich
Leiter: H. R. Walther, Oberallenbergstraße,
Männedorf

Schweizerische Taubstummenbibliothek
(Fachbibliothek)
Bibliothekarin: Hedi Bachofen, Lehrerin,
Kantonale Sprachheilschule Münchenbuchsee

Schweizerischer Taubstummenlehrerverein
Präsident: Gallus Tobler, Langgasse 57,
9000 St. Gallen

Schweizerischer Gehörlosenbund (SGB)
Präsident: J. Baltisberger, Schuhgeschäft,
4803 Vordemwald AG
Kassier: J. L. Hehlen, Seftigenstraße 95, 3000 Bern

Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband
Präsident: Heinrich Schaufelberger,
Postfach 322, Zürich 39
Sekretär: Alfons Bundi, Steinstraße 25, Zürich 3
Kassier: Ernst Ledermann,
Bodenackerweg 30, 3053 Münchenbuchsee
Verbands-Sportwart: Hans Enzen,
Werkstraße 16, 3084 Wabern, Telefon 031 54 20 08
oder Geschäft 031 54 02 13

Abteilung Fußball: Heinz von Arx, Kleinfeldstraße 392, 4657 Dulliken

Abteilung Kegeln: Fritz Lüscher, Oetlingerstraße 189, 4000 Basel

Abteilung Motorfahrer: James Lussy, Überlandstraße 343, 8051 Zürich

Beratungs- und Fürsorgestellen für Taubstumme

Basel: Beratungs- und Fürsorgestelle für
Taubstumme und Gehörlose,
Leonhardsgraben 40, Telefon 061 24 60 66
Fürsorgerin: Fräulein E. Hufschmid

Bern: Beratungsstelle des Bernischen
Fürsorgevereins für Taubstumme, Postgasse 56,
Telefon 031 22 31 03
Fürsorgerinnen: Frau U. Pfister-Stettbacher,
Fräulein Leni Walther

Luzern: Nachgehende Fürsorge des
Erziehungsheims Hohenrain,
Zentralstraße 28, Luzern, Telefon 041 2 07 55
Fürsorgerin: Fräulein Anna Fischer

St. Gallen: Beratungsstelle für Taube
und Schwerhörige,
Waisenhausstraße 17, Telefon 071 22 93 53
Fürsorgerin: Fräulein Cl. Iseli

Zürich: Fürsorgestelle für Taubstumme
und Gehörlose,
Frankengasse 6, Zürich 1, Telefon 051 24 43 03
Fürsorgerinnen: Fräulein E. Hüttinger,
Fräulein R. Wild; Fräulein J. Nägeli, Kanzlistin

In andern Kantonen wende man sich an die
Beratungs- und Fürsorgestellen von Pro Infirmis
oder an die entsprechenden Stellen
der Gebrechlichenhilfe